

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu geben haben.“ — „Als (da) sich die von Ischl und Lauffen wider die von Hallstatt des Fuederfürens halber beschweren, so sollen die von Hallstatt die Fueder laut Freiheit ohne Trung derer von Ischl und Lauffen füren, um den Preis, wie er vom Amtmann zu Gmunden gemessigt worden.“ — „Wegen des Weinhandels ist es den Hallstättern verboten, ihre Wein zu Ischl niederzulegen, zu geben und zu vertreiben, sondern es soll damit laut Ischler Freiheiten gehalten werden.“ — „Die Schwärzung des Salzes auf Seifenwegen ist streng hintanzuhalten.“ —

Die andern Klagepunkte berührte der Kaiser nur mit wenigen, allgemeinen Worten. —

Verleihung des Ischler Marktwappens.

(Im Jahre 1514.)

Im Jahre 1514 gab Maximilian I. dem Markte Ischl, der unterdessen von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden war, wonach der Bau des noch jetzt stehenden Kirchenthurmes begann, ein neues Marktwappen. Dieses spielt in seiner Gestalt auf die früher erzählte Sage an, daß das Ischler Thal in der Vorzeit mit einem unermesslichen Eschenwalde bedeckt gewesen sei.

Die Urkunde des Kaisers lautet: „WIR, Maximilian von Gotts gnaden erwälter römischer Khayser etc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff und tun khundt allermeniglich, daß unsre gethreyen lieben, Richter Rath und ganze Gmaindt zu Ischl, undertäniglich fürbracht und zu erkennen haben geben, wie sy von waillandt unserm lieben Herrn und Vatter Khayser Friderichen, hochlöbl. Bedechtnuß, ain Wappen und Clainot, das sy geführt und gebraucht gehabt, mit Namen: ain gelben Sildt